



Ökologischer
Jagdverein
Baden-Württemberg
e.V.

Bialowieza - Biebrza Masuren

Urwald, Wisente, Vogelbalz und Zug-
vögel, Elchhabitate,
am „europäischen Amazonas“

18. bis 29. April 2020

1580 €

Teilnehmerzahl:
auf 14 begrenzt; Mindestens 10.

Leistungen :
Flug, Reisebus, Dolmetscher, Übernachtungen
im DZ, Vollpension, naturkundliche Begleitung
und Führung

Anmeldung: ÖJV-BW, Reisen:
kirch@oejv.de
0049 151 62901224

Programm
voraussichtlich

Anreise, Unterkunft

Flug ab Stuttgart, München, Köln, Berlin nach Warschau,
Ab- und bis Warschau im Bus. Hotels in Bialowieza (4
Tage), Biebrza-Dwor Dobarz (2 Tage), Masuren-Ublik (2
Tage).

Bialowieza:

- Exkursion in die Kernzone des Nationalparks mit einem Biologen (6-8 Stunden)
- Täglich in den Morgen- und Abendstunden Exkursion zur Wildbeobachtung (Lutownia und Lesna)
- Fachvorträge im Quartier: Management der Wisente, Entwicklung der Prädatorenpopulation, Geschichte des Bialowieza-„Urwaldes“
- Gespräch mit einer Historikerin: Deutsche und Polen in der Bialowiezer Heide und Masuren während der großen Kriege.

Biebrza und Narew:

- „Biberpirsch“ mit dem Boot
- Elch- und Vogelbeobachtung in den Morgen- und Abendstunden, Moorwanderung bei Nacht - je nach Wasserstand.
- Fachvortrag: Vogewelt am „Europäischen Amazonas“; Ökologie und Gefährdung an Biebrza und Narew

Masuren:

- Wildbeobachtung am Bagno Niedlice
- Bootsfahrt Nikolajken Lötzen
- Besuch historischer Stätten: Steinort und Mauerwald
- Flußwanderung im Naturschutzgebiet Luknajno, Krutynia mit Vogelbeobachtung
- Fachvortrag im Quartier: Biberregulierung

Ausrüstung:

Wanderausrüstung, Ferngläser mit jagdlicher Eignung.
Spektive sind vorhanden.

Reiseleitung:

Christian Kirch, Bekond. In Polen PTOB

Vorbereitung:

ÖJV-BW, PTOB - Polnischer Naturschutz

Nationalpark Biebrza:

Größe ca. 59.000 ha, davon 25.000 ha Feuchtgebiete.

...Die Population der Elche konzentriert sich in Polen auf diesen Nationalpark, der seine herausragende internationale Stellung aber vor allem aus ornithologischen Gründen führt: Im April ist das gewaltige, eindrucksvolle Sumpfsgebiet wichtiges Trittbrett vieler seltener Vogelarten, z.B. der Kampfläufer auf ihrer Wanderung in die russischen Brutgebiete.....

Narew Nationalpark

Ca. 6.800 ha....Die Flussniederung besitzt auf mehr als 40 km Länge den für Flüsse seltenen Charakter versumpfter Stauseen, da der Wasserabfluss durch drei hintereinander liegende flache Endmoränen gebremst wird. 183 Vogelarten kommen vor, von denen 145 brüten. Nicht weniger als 6 Adlerarten brüten hier: Schreiadler, Schelladler, Schlangennadler, Zwergadler, Seeadler, Steinadler.....



Nationalpark Bialowieza:

Das Kerngebiet ist 157 km² groß mit einer Pufferzone von 714 km² und einer Übergangszone von 900 km². Auf weißrussischer Seite ist das Biosphärenreservat 1.771 km² groß.

....Unter Forstleuten berühmt wegen der Reste ehemaliger Eichenwälder..

Unter Jagdfreunden und Naturliebhabern bekannt wegen der Wisent-Vorkommen und als ehemaliges Jagdgebiet der russischen Zaren.

....Die Wisent-Population—in Polen streng geschützt—verteilt sich außerhalb der Kernzone noch auf die umliegenden Wälder der Forstbezirke Browsk, Bialowieza und Hainowka. Auf weißrussischer Seite der Bialowiezer Heide, durch welche die Staatsgrenze seit dem zweiten Weltkrieg führt, wird der Wisent-Schutz lockerer betrieben. Dort sind sogar Jagdgelegenheiten erreichbar..

Der Besuch vermittelt Eindrücke herrlicher Eichen-Hainbuchenwälder und Sumpfwaldsukzessionen unter dem Einfluss der Biber. Sichtbar sind auch immer wieder Reste der einstigen Forstwirtschaft der Zaren, der Deutschen Militärforstverwaltung und der Forstwirtschaft Polens, aber auch der starke Einfluss von Schalenwild, insbesondere der Wisente



Mauersee/ Darginensee/ Löwentinsee:

Sie gehören zu der nördlichen Seengruppe zwischen Nikolajken((Mikolajki), Lötzen (Gizycko) und Angerburg (Wegorzewo). Reiche Wasservogelwelt. Geplant ist eine Bootsfahrt von Nikolajken nach Lötzen sowie Besuch von Steinort und Mauervald (Mamerki).



Steinort:

Auf einer Landzunge zwischen Mauersee und Darginensee, einst der schönste Sitz Ostpreußens, präsentiert es sich heute, verfallend in morbider Pracht. Letzter Schlossherr war H.G.v. Lehdorff, der für seine Beteiligung am Hitler Attentat hingerichtet wurde.

Heute Seeglertreffpunkt. Am Ortseingang die stärksten Allee-Eichen Masurens.